

Quellfluss | Jeder  
Stein formt den Weg.

190,7 Mio.  
FLÜSSIGE MITTEL

Quelle

Frutigen

Thunersee

Geschäftsbericht 2025



## Das Jahr 2025 entlang der Kander

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

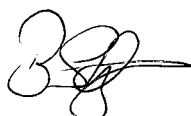
Unsere Geschäftsberichterstattung ergänzen wir jedes Jahr mit einer aussagekräftigen und passenden Bildwelt. Diese Ausgabe steht ganz im Zeichen des Flusses Kander, welcher unser Geschäftsgebiet durchfließt. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise von der Quelle bis zum Delta. Das Element Wasser umschreibt unser 189. Geschäftsjahr äusserst treffend. Bei der SLF war im 189. Geschäftsjahr vieles in Bewegung und hat sich dynamisch den besten Weg gesucht, wie das Element Wasser.

An unterschiedlichsten Projekten wurde intensiv gearbeitet. Viele davon sind für Sie nicht direkt sichtbar. Andere Veränderungen haben Sie bei der Nutzung unserer Dienstleistungen aktiv mitbekommen. In diesem Bericht gehen wir auf einige Projekte vertiefter ein.

Die Produkte unserer Bank wurden im Geschäftsjahr 2025 von der Kundschaft intensiv nachgefragt. Die hohen Auftragsmengen konnten in sämtlichen Abteilungen dank dem guten Teamgeist, welcher auf der Bank herrscht, bewältigt werden. Ebenfalls dürfen

wir dadurch über einen positiven Jahresabschluss orientieren. Mit einem starken Wachstum bei den Ausleihungen und den Kundengeldern konnten wir unsere Ziele übertreffen. Die Erträge entwickelten sich erwartungsgemäss, sodass wir einen stabilen Geschäftserfolg und Jahresgewinn ausweisen dürfen.

Für Ihr Interesse an der SLF und die gutgesinnte Haltung danken wir Ihnen bestens, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre. Es freut uns, Sie auch im nächsten Jahr an einem unserer sechs Standorte begrüssen zu können. Und nun wünschen wir Ihnen ein kurzweiliges Durchstöbern unserer Berichterstattung.



Beat Schranz  
Präsident



Stephan Bärtschi  
Vorsitzender  
der Geschäftsleitung

# Inhaltsverzeichnis

KENNZAHLEN	5
<hr/>	
LAGEBERICHT 2025	6
<hr/>	
Wirtschaft	6
Aus unserer Region	7
Unsere Bank	8
PERSONELLES	12
<hr/>	
JAHRESRECHNUNG 2025	14
<hr/>	
Bilanz am 31. Dezember 2025	14
Erfolgsrechnung 2025	15
Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung	16
Eigenkapitalnachweis (vor Gewinnverwendung)	17
ANHANG JAHRESRECHNUNG	18
<hr/>	
1. Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	18
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	19
3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	24
4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	26
5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	27
6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	28
7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	28
8. Informationen zur Bilanz	29
9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	40
10. Informationen zur Erfolgsrechnung	41
11. Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1	43
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	44
<hr/>	

## Die wichtigsten Zahlen im Überblick

	2025	2024	Veränderung	
<b>Bilanz (Beträge in CHF 1000)</b>				
Bilanzsumme	1917996	1834946	83050	+4,5 %
Ausleihungen an Kunden	1643829	1559858	83971	+5,4 %
Kundengelder	1450859	1389371	61488	+4,4 %
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	181619	174788	6831	+3,9 %
Anrechenbare eigene Mittel gemäss Bankengesetz	175431	170759	4672	+2,7 %
<b>Erfolgsrechnung (Beträge in CHF 1000)</b>				
Bruttoerfolg	22891	23166	-275	-1,2 %
Geschäftsaufwand	11850	11124	726	+6,5 %
Geschäftserfolg	8252	8239	13	+0,2 %
Jahresgewinn	4049	4044	5	+0,1 %
<b>Kennzahlen</b>				
Kundendeckungsgrad	88,26 %	89,07 %	-0,81 %	
Vereinfachte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenkapitalquote)	8,82 %	8,93 %	-0,11 %	
Liquidity Coverage Ratio (Quote für kurzfristige Liquidität)	131,76 %	151,60 %	-19,84 %	
Cost-Income Ratio (Geschäftsaufwand in % des Bruttoerfolges)	51,77 %	48,02 %	3,75 %	
Eigenkapitalrendite (Jahresgewinn* in % des Eigenkapitals)	4,00 %	3,98 %	0,02 %	
Anzahl Vollzeitstellen	61,10	56,90	4,20	
<b>Aktien der Spar- und Leihkasse Frutigen AG (Beträge in CHF)</b>				
Jahresendkurs pro Aktie (ausserbörslicher Handel)	2510	2440	70	
Steuerwert pro Aktie	2510	2440	70	
Anrechenbare eigene Mittel pro Aktie	4386	4269	117	
Jahresgewinn pro Aktie	101	101	0	
Dividendenausschüttung (Antrag an die Generalversammlung) pro Aktie	42,50	42,50	0,00	
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	1,69 %	1,74 %	-0,05 %	
Anzahl Aktionärinnen und Aktionäre	5238	5252	-14	

\* Bereinigt um die Einlage in die Reserven für allgemeine Bankrisiken.

# Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft zeigte sich 2025 robust, wenn auch mit gedämpfter Dynamik. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) blieb mit 1,4 % moderat und wurde insbesondere durch die schwächere internationale Nachfrage sowie eine verhaltene Investitionstätigkeit gebremst. Die Inflation bewegte sich über weite Strecken des Jahres auf sehr tiefem Niveau, was die Kaufkraft der privaten Haushalte stützte. Der Landesindex für Konsumentenpreise (LIK) stieg um 0,2 % an. Aufgrund der tiefen Teuerung lockerte die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihre Geldpolitik weiter. Sie reduzierte den Leitzins in zwei Schritten um 0,5 Prozentpunkte auf 0,0 %. Investitionen in Immobilien haben so weiter an Attraktivität gewonnen, was auch die Anzahl an Baupublikationen bestätigte.

Der Arbeitsmarkt blieb insgesamt stabil, auch wenn sich in einzelnen exportorientierten Branchen eine leichte Abschwächung bemerkbar machte. So erhöhte sich die Arbeitslosenquote leicht auf 2,8 %. Der starke Schweizer Franken und im letzten Jahr speziell die Wirren um die US-Zollthematik stellten für viele Unternehmen weiterhin eine Herausforderung dar, während die Schweiz insgesamt ihre Rolle als stabiler Wirtschafts- und Finanzstandort behaupten konnte.

Die Aktienmärkte entwickelten sich 2025 überwiegend positiv. Unterstützt durch solide Unternehmensgewinne, Fortschritte

im Technologiesektor sowie eine zunehmende Zuversicht hinsichtlich der geldpolitischen Perspektiven verzeichneten viele Leitindizes deutliche Kursgewinne. Besonders Aktien aus den Bereichen Technologie, Gesundheit und Industrie profitierten von strukturellen Wachstumstrends. Nachdem sich der SMI im Vorjahr eher schlecht gegenüber anderen Märkten geschlagen hatte, konnte er sich mit einem Schlussstand von 13 267 Punkten und einer Zuwachsrate von 14,4 % rehabilitieren.

Am Devisenmarkt war das Jahr 2025 von teils deutlichen Verschiebungen geprägt. Der US-Dollar zeigte im Jahresverlauf Schwäche und schloss um 12,6 % tiefer als im Vorjahr. Der Schweizer Franken stellte seine Funktion als sichere Hafenzahlung erneut unter Beweis. Der Euro konnte sich zeitweise stabilisieren, unterstützt durch eine verbesserte Konjunkturentwicklung in Teilen Europas.

Gold entwickelte sich sehr positiv und bestätigte seine Bedeutung als Absicherungsinstrument. Die Nachfrage wurde durch geopolitische Unsicherheiten, Währungsschwankungen sowie anhaltende Käufe von Zentralbanken gestützt. Der Goldpreis erreichte so im Jahresverlauf neue Höchststände. Zum Vorjahr resultierte ein Preisanstieg des Kilopreises von 43,5 %.

## Aktienmärkte (Schlussstand, Rendite in Ursprungswährung)

	31.12.2025	2025	2024	2023
SMI	13 267	14,4 %	4,2 %	3,8 %
DAX	24 490	23,0 %	18,9 %	20,3 %
Dow Jones	48 063	13,0 %	12,9 %	13,7 %
MSCI World	4 430	18,3 %	19,2 %	21,8 %

## Kurse für Devisen und Gold (Mittelkurse)

	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
1 EUR	0.9300	0.9401	0.9289
1 USD	0.7930	0.9078	0.8415
1 kg Gold	109 953	76 616.00	55 792.00

## Aus unserer Region

Im letzten Jahr wurden in der Region zahlreiche kulturelle oder sportliche Betätigungsmöglichkeiten angeboten. So führen Jahr für Jahr einheimische Vereine traditionelle Veranstaltungen wie Theater, Wettkämpfe oder Konzerte durch. Beispielsweise wurden das Oberländische Trychlertreffen in Frutigen oder die Schweizer Meisterschaften im Steinheben und Steinstossen in Reichenbach organisiert, welche beide von der SLF als Hauptsponsorin unterstützt wurden. Die Band Patent Ochsner begeisterte 14 000 Menschen am Openair in Frutigen.

Im März erreichte das Frutigland für viele werdende Eltern eine Hiobsbotschaft. Die Geburtenabteilung des Spitals Frutigen wurde innerhalb weniger Tage geschlossen. Dies sorgte für grosses Unverständnis und Widerstand in der Bevölkerung. Umstossen liess sich der Entscheid aber nicht mehr. Was dies für die langfristige Gesundheitsversorgung bedeutet, bleibt abzuwarten.

In unserer Tourismusregion bewegten diverse Themen die Gemüter. In Kandersteg konnte eine lokale Lösung für die angeschlagene Sunnbühlbahn gefunden werden. Sie wird von der Gondelbahn Oeschinensee übernommen. Das Sportzentrum Frutigen ringt aufgrund von Geldsorgen und erforderlichen grösseren Investitionen um seinen Fortbestand. Doch brachte

der Tourismus auch wieder viele Gäste in unsere Region und machte an diversen Orten Lust auf Investitionen in Übernachtungsmöglichkeiten, Restaurants oder Bergbahnen. Auch weitere Wirtschaftsbereiche entwickeln sich gut, dies ist nicht zuletzt an den zahlreichen laufenden Bauprojekten des Gewerbes zu erkennen. Dass unsere Betriebe und die Arbeitnehmenden fachlich stark sind, bewiesen sie mehrfach an Berufswettbewerben im In- und Ausland.

In Adelboden und in Frutigen stellte sich die Kommunalpolitik teilweise neu auf. Thomas Hari wurde als neuer Gemeindepräsident von Adelboden gewählt. In Frutigen wurden der Präsident Urs Kallen sowie der Obmann Thomas Gyseler für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Zudem erhielten beide Gemeinden neue Ratsmitglieder.

Benutzte Quellen: Bundesamt für Statistik, «Frutigländer», Schweizerische Nationalbank (SNB), Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Verband Berner Regionalbanken.

# Unsere Bank

## BANKBETRIEB, ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT UND AUSSERORDENTLICHE EREIGNISSE

In den engen Räumlichkeiten in Spiez wurden im März mit diversen kleineren Umbauarbeiten die Raumeinteilungen optimiert. So verfügt die Agentur jetzt über zwei Beratungsbüros, damit die beiden Mitarbeitenden der Kundenberatung bedürfnisgerechtere Arbeitsmöglichkeiten vorfinden und sich die Kundschaft in den Räumlichkeiten ebenfalls wohlfühlen kann.

An der letztjährigen GV wurde das neue Erscheinungsbild präsentiert. Die Bank tritt seit diesem Tag mit dem Brand SLF in der Öffentlichkeit auf. Die in unserer Region bereits häufig umgangssprachlich verwendete Abkürzung des Firmennamens Spar- und Leihkasse Frutigen AG wird nun zur neuen Identität. Das neue Logo steht für die Art und Weise, wie die SLF ihre Dienstleistungen anbietet – einfach, schnell und kundenfreundlich.

Im Frühling konnte das neue Jugendmarketing SLF GO lanciert werden. Junge Erwachsene bis zum 26. Lebensjahr profitieren nun von kostenlosen Bankprodukten und Vorzugszinsen. Im Bonusprogramm regionalischgenial konnten mit diversen lokalen Partnerfirmen attraktive Vergünstigungen in verschiedenen Bereichen des Detailhandels und der Freizeit geschaffen werden. So wurde das Angebot für die Jungen nebst dem bestehenden Programm SLF Young für Kinder von 0 bis 15 Jahre sinnvoll ergänzt und damit eine wichtige Lücke im Produktangebot geschlossen.

Nach über 40 Jahren Tätigkeit für die Bank verabschiedete sich Stefan von Allmen per 31. Mai 2025 in die wohlverdiente Pension. Während vieler Jahre war er das Gesicht der Agentur Reichenbach und bei seiner Kundschaft in sehr hohem Masse beliebt. Seine Nachfolge hat Dominik von Känel, ein gebürtiger Reichenbacher, angetreten.

Ende Oktober ging die neue Digital Banking Software online und löste das bestehende E-Banking nach rund acht Betriebsjahren ab. Sie ist technisch auf dem neusten Stand und bietet den Nutzenden eine Vielzahl an Erleichterungen. Die bewährten und gewohnten Funktionen des E-Bankings bleiben dabei erhalten. Einfache Aufträge, Bestellungen oder Mutationen können die Kundinnen und Kunden nun direkt mit dieser Software vornehmen und müssen sich an keine Öffnungszeiten mehr halten.

Die stets wachsende Bedrohungslage im Sicherheitsbereich war auch im vergangenen Jahr ein Thema. So wurde in neue, sicherere Bancomat- und Einzahlungsgeräte investiert. Im IT-Bereich wurde intensiv an der Cybersicherheit gearbeitet und die Mit-

arbeitenden dazu erneut geschult. Sensibilisiert wurden sie auch bezüglich der Betrugserkennung und -vermeidung zum Schutz unserer Kundschaft.

## GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER BANK

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten die Ziele im Bilanzgeschäft übertroffen werden. Die Kundenpositionen auf beiden Bilanzseiten wuchsen überdurchschnittlich. Das angestrebte kongruente Wachstum konnte jedoch nicht ganz erreicht werden. Die Ausleihungen an Kunden legten um 5,4 % oder 84,0 Mio. Franken zu. Darin enthalten ist das starke Hypothekarwachstum von 88,2 Mio. (+6,2 % Franken), welches zeigt, dass sich der Hauptgeschäftszweig sehr positiv entwickelte. Die neu anvertrauten Kundengelder erhöhten sich um 61,5 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 4,4 %. Zum Wachstum trugen vor allem Gutschriften auf Konti der Kundinnen und Kunden bei. Das Wachstum der Kassenobligationen schwächte sich nach dem starken Vorjahr infolge des sinkenden Zinsniveaus wieder ab. Die Bilanzsumme der Bank beträgt neu 1,9 Mrd. Franken. Sie erhöhte sich zum Vorjahr um 83,1 Mio. Franken oder 4,5 %.

Durch die von der Schweizerischen Nationalbank vollzogenen zwei Leitzinsreduktionen um gesamthaft 0,5 Prozentpunkte auf einen aktuellen Leitzins von 0,0 % blieb der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft weiter unter Druck und sank folglich um CHF 314 000.- auf 19,6 Mio. Franken. Wie bereits im Vorjahr erzielten die weiteren Geschäftssparten gute Ergebnisse. Allen voran das Anlagegeschäft konnte weiter ausgebaut und die Erträge um 5,8 % oder CHF 98 000.- erhöht werden.

Die Aufwände stiegen im vergangenen Jahr an. Insgesamt kommt der Geschäftsaufwand auf 11,9 Mio. Franken zu liegen. Dies entspricht einer Zunahme von 6,5 %. Die Cost-Income Ratio (Geschäftsaufwand in % des Bruttoerfolges) beträgt 51,8 %. Getrieben wurden die Ausgaben im Personalaufwand hauptsächlich durch die Erweiterung des Personalbestandes. Im Sachaufwand fielen höhere Ausgaben bei den IT-Betriebskosten an und die Umsetzung des neuen Marketingauftritts der Bank sorgte für einmalige Mehrausgaben von rund CHF 300 000.-. Weiter konnten die nötigen Abschreibungen in der Höhe von 2,2 Mio. Franken auf dem Anlagevermögen getätigt werden. Ebenfalls wurden pauschale Delkredererückstellungen über CHF 547 000.- gebildet. Abzüglich dieser Positionen ergibt sich ein Geschäftserfolg von 8,3 Mio. Franken (+ CHF 13 000.- oder +0,2 %). Nach der Einlage in die Reserven für allgemeine Bankrisiken von 3,2 Mio. Franken und den fälligen Steuern von

1,0 Mio. Franken kann ein Jahresgewinn von 4,0 Mio. Franken (+ CHF 5 000.-) ausgewiesen werden. An der nächsten Generalversammlung vom 25. März 2026 beantragt der Verwaltungsrat, eine unveränderte Dividende von 17 % (CHF 42.50 pro Aktie) auszuschütten. Die Ausschüttung wird erstmals seit längerer Zeit wieder aus dem Bilanzgewinn entnommen, da die Reserven aus den gesetzlichen Kapitalreserven über die letzten Jahre aufgebraucht wurden. Die anrechenbaren Eigenen Mittel konnten um 4,7 Mio. Franken erhöht werden. Die ungewichtete Eigenkapitalquote liegt bei 8,82 % und hat sich leicht reduziert. Sie übertrifft die Schwelle für die Teilnahme am Kleinbankenregime der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA deutlich.

## 190. GESCHÄFTSJAHR, ZUKUNFTSAUSSICHTEN UND AUFTRAGSLAGE

Die Planungen für das nächste Geschäftsjahr rechnen mit einer guten Auftragslage. Bilanziell wird ein kongruentes Wachstum der Aktiv- und Passivgeschäfte angestrebt.

Das wohl stabile Zinsniveau im nächsten Jahr dürfte zu einem höheren Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft führen. Die weiteren Ertragssparten wurden mit einem stabilen Geschäftsgang budgetiert. Die Ausgaben werden sich durch getätigte Neuanstellungen vor allem im Personalaufwand erhöhen. Der Sachaufwand dürfte sich auf gleichem Niveau halten. Unter dem Strich wird mit einem leicht höheren Geschäftserfolg und Jahresgewinn gerechnet.

## RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat wie auch die Geschäftsleitung setzen sich regelmässig mit den Risiken der Bank auseinander. Behandelt werden dabei die Kreditrisiken, die Zinsrisiken, andere Marktrisiken, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken sowie Compliance und rechtliche Risiken. Wo nötig, werden risikomindernde Massnahmen definiert. Detaillierte Informationen zum Management dieser Risiken finden Sie im Kapitel 3 im Anhang zur Jahresrechnung.

## DIE AKTIEN UNSERER BANK

Unsere Aktien schlossen mit einem Jahresendkurs von CHF 2510.- (Geldkurs). Zum Vorjahr erhöhte sich der Kurs um CHF 70.- (+ 2,9 %). Der Substanzwert beträgt neu CHF 4 386.- (Vorjahr CHF 4 269.-, anrechenbare eigene Mittel geteilt durch gesamte Anzahl Aktien). Das Aktienkapital beträgt 10 Mio. Franken und ist in 40 000 Aktien mit einem Nominalwert von CHF 250.- unterteilt. Per 31. Dezember 2025 waren 5 238 Aktionärinnen und Aktionäre eingetragen (- 14). Die Aktien sind breit gestreut. Keine Aktionärin, kein Aktionär besitzt mehr als die gemäss Statuten maximal zulässigen 5 % des gesamten Aktienkapitals.

## GENERALVERSAMMLUNG VOM 26. MÄRZ 2025

Traditionsgemäss fand die Generalversammlung wiederum in der Sporthalle Widi in Frutigen statt. Am 26. März 2025 vereinten sich 1835 Aktionärinnen und Aktionäre, um sich über die Lage der Bank zu informieren. Sie vertraten ein Total von 18 037 Stimmen, was einem Aktienkapitalanteil von 45,09 % entsprach. Alle Anträge des Verwaltungsrats wurden deutlich angenommen:

- Genehmigung des Lageberichts und der Jahresrechnung 2024
- Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
- Zustimmung zur Gewinnverwendung
- Neuwahl Gabriele Burn in den Verwaltungsrat
- Wiederwahl der aktienrechtlichen Revisionsstelle
- Genehmigung Statutenrevision

Musikalisch umrandet wurde die Versammlung von Philipp Furrer und dem Transatlantik Ensemble.

## REVISION UND AUFSICHT

### Aktienrechtliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern  
Amtsdauer bis GV 2026

### Bankengesetzliche Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

### Interne Revisionsstelle

PEQ GmbH, Zunzgen

Die PricewaterhouseCoopers AG führte im vergangenen Jahr verschiedene Prüfungen durch. Vom 27. bis 31. Januar 2025 erfolgte nach Massgabe des Bankengesetzes und zuhanden der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA die Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2024 der Spar- und Leihkasse Frutigen AG. Die gesetzlichen Erfordernisse wurden vollständig erfüllt. Im letzten Jahr wurde im Rahmen des zweijährigen Prüfungszyklus keine aufsichtsrechtliche Basisprüfung durchgeführt.

Im Weiteren revidierte die interne Revisionsstelle PEQ GmbH unter der Leitung von Stephan Heinimann im Auftrag des Verwaltungsrates während des Jahres verschiedene Themengebiete.

## PERSONALBESTAND

Per Ende 2025 zählte unsere Bank 73 Mitarbeitende mit 61,10 Stelleneinheiten. Davon beschäftigen wir 38 Frauen und 35 Männer. Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalbestand 58,9 Stelleneinheiten. Der Nachwuchsausbildung messen wir grossen Wert bei. So beschäftigten wir per 31. Dezember 2025 neun Lernende.

## ABGESCHLOSSENE WEITERBILDUNGEN

Im vergangenen Jahr haben eine Weiterbildung abgeschlossen:

**Dominik von Känel**, dipl. Betriebsökonom FH

**Lukas Ogi**, dipl. Betriebswirtschaftler HF

## BEFÖRDERUNGEN

Der Verwaltungsrat beförderte per 1. Januar 2026 folgende Mitarbeitende:

Zum Prokuristen:

**Simon Schmid**, Leiter Führungssupport, Marketing und Kommunikation

Zum Handlungsbevollmächtigten:

**Nicolas Wälti**, Leiter Basisberatung

## DIENSTJUBILÄEN

Im Jahr 2025 feierten folgende Mitarbeitende ein Dienstjubiläum:

45 Jahre

**Ruedi von Känel**, Kundenberater

30 Jahre

**Res Wäfler**, Kundenberater

25 Jahre

**Marc Schläpfer**, Leiter Agentur Aeschi

20 Jahre

**Maria Zurbrügg**, Bereichsleiterin Services

**Bruno Martig**, Leiter Agentur Spiez

5 Jahre

**Deborah Krähenbühl**, Kundenberaterin Spiez

**Nicolas Wälti**, Leiter Basisberatung

**Selina Ryter**, Mitarbeitende Bezahlen und Kundendaten

## PENSIONIERUNGEN

**Stefan von Allmen**, Leiter Agentur Reichenbach, per 31. Mai 2025

## VERWALTUNGSRAT

Präsident	Beat Schranz, Scharnachtal	eidg. dipl. Mechanikermeister Marketingplaner mit eidg. Diplom Erstwahl 2011 Mitglied des Kreditausschusses
Vizepräsident	Hans Martin Hadorn, Spiez	Notar, Rechtsanwalt, Mediator SAV Erstwahl 2011 Präsident des Kreditausschusses
Mitglieder	Gabriele Burn, Krattigen	Masterabschluss in Bankmanagement FH eidg. dipl. Bankfachexpertin Weiterbildung CAS Digital Leadership FH Erstwahl 2025
	Christoph Käppeli, Muri AG	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer Erstwahl 2020
	Anita Luginbühl, Krattigen	dipl. Geschäftsfrau KMU, Chemielaborantin Erstwahl 2011
	Silvia Schranz, Adelboden	Hebamme Erstwahl 2017
	Daniel Stoller, Reichenbach	dipl. Agro-Techniker HF dipl. Treuhänder mit eidg. Fachausweis Erstwahl 2023
	Dominic von Allmen, Frutigen	Bachelor of Science BFH in Betriebsökonomie eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer Erstwahl 2022 Mitglied des Kreditausschusses

Die Amtsdauer aller Verwaltungsratsmitglieder dauert bis zur Generalversammlung 2026.

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder gelten nach den Kriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance» als unabhängig.

## GESCHÄFTSLEITUNG

Vorsitzender der Geschäftsleitung	Stephan Bärtschi, Adelboden	Bankfachmann mit eidg. Fachausweis CAS BFH in Leadership für Fortgeschrittene Eintritt 1993
stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung	Marco Loosli, Frutigen	Bereichsleiter Finanzieren dipl. Betriebsökonom FH Eintritt 1999
Mitglied der Geschäftsleitung	Simon Schenk, Aeschi	Leiter Rechnungswesen und Controlling dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling Eintritt 2006

## KADER UND PERSONAL

Prokuristen	Nazif Bejtuli, Thun	Leiter Compliance, MAS ZFH in Financial Markets Compliance, dipl. Betriebsökonom FH	
	Stefan Berger, Frutigen	Bereichsleiter Bezahlen und Kundendaten, dipl. Bankwirtschafter HF	
	Mario Burkhalter, Krattigen	Bereichsleiter Anlegen und Sparen, dipl. Bankwirtschafter HF, CAS HSLU in Anlageberatung	
	Urs Grossen, Frutigen	Bereichsleiter Beratung, dipl. Bankwirtschafter HF	
	Andreas Kallen, Adelboden	Leiter Agentur Adelboden, dipl. Bankfachmann, dipl. Finanzberater IAF	
	Florian Lüthi, Oey	stv. Leiter Rechnungswesen und Controlling, Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis	
	Bruno Martig, Spiez	Leiter Agentur Spiez, dipl. Bankfachmann	
	Marc Schläpfer, Aeschi	Leiter Agentur Aeschi, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis	
	Marc Schmid, Frutigen	Kundenberater, dipl. Bankwirtschafter HF	
	Simon Schmid, Frutigen	Leiter Führungssupport, Marketing und Kommunikation dipl. Betriebsökonom FH, Prokurist ab 01.01.2026	
Handlungs- bevollmächtigte	Sarah Sieber, Amsoldingen	Leiterin Vorsorge und Finanzplanung, dipl. Bankwirtschafterin HF, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis	
	Ruedi von Känel, Reichenbach	Kundenberater, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis	
	Res Wäfler, Aeschi	Kundenberater, dipl. Bankfachmann	
	Pascal Willen, Thun	Leiter Kreditadministration, dipl. Betriebswirtschafter HF, Immobilienbewerter mit eidg. Fachausweis	
	Walter Zenger, Faulensee	Kundenberater, dipl. Bankfachexperte, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis	
	Maria Zurbrügg, Frutigen	Bereichsleiterin Services, dipl. Betriebswirtschafterin HF, HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis	
	Anja Allenbach, Adelboden	Leiterin Personal, dipl. Betriebswirtschafterin HF, HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis	
	Brigitte Bättscher, Spiez	Vorsorge und Finanzplanung, dipl. Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis	
	Iris Fuchs, Frutigen	Leiterin Agentur Kandersteg	
	Barbara Gurtner, Wimmis	Leiterin Bezahlen	
Deborah Krähenbühl, Thun	Kundenberaterin, dipl. Betriebsökonomin FH		
Patrick Müller, Frutigen	Leiter Liegenschaften und Infrastruktur		
Stefanie Oswald, Frutigen	stv. Leiterin Kreditadministration, dipl. Betriebswirtschafterin HF		
Tim Röthlisberger, Frutigen	Leiter Administration Anlegen und Sparen, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis		
Mitarbeitende	Carla Steiner, Frutigen	Kundenberaterin, dipl. Betriebswirtschafterin HF	
	Dominik von Känel, Einigen	Leiter Agentur Reichenbach, dipl. Betriebsökonom FH	
	Nicolas Wälti, Aeschi	Leiter Basisberatung, dipl. Finanzplaner mit eidg. Fachausweis Handlungsbevollmächtigter ab 01.01.2026	
	Silas Bettschen, Basisberatung	Andrea Kammer,	Sunny Rauber, Anlegen und Sparen
	Annegret Bigler, Basisberatung	Kreditadministration	Patrick Ryter, Basisberatung
	Anita Blaser, Basisberatung	Rico Luchs, Operations und	Selina Ryter, Bezahlen und
	Denise Brand, Basisberatung	Informatik	Kundendaten
	Noemi Bratschi, Digital Banking	Romina Marti, Bezahlen und	Angela Stoller, stv. Leiterin
	Fiona Bühler, Basisberatung	Kundendaten	Verarbeitung Wertschriften
	Ramona Bühler, Kreditadministration	Michelle Maurer,	Nathalie Strebel, Basisberatung
Michèle Egli, Kreditadministration	Kreditadministration	Samira Trummer, Bezahlen und	
Denise Gerber, Bezahlen und	Méline Meylan, Digital Banking	Kundendaten	
Kundendaten	Julia Moser, Compliance und	Nadja von Känel, Bezahlen und	
Priska Germann, Leiterin Kundendaten	Kreditadministration	Kundendaten	
Mischa Grossen, Basisberatung	Nina Mosimann,	Monika Wandfluh, Basisberatung	
Michael Hari, Anlegen und Sparen	Kreditadministration	Daniela Zbinden, Rechnungswesen	
Nick Haymoz, Basisberatung	Ruth Müller, Führungssupport	und Controlling	
Jana Hebler, Basisberatung	Judith Mürger, Bezahlen und		
Elea Hiltbrand, Marketing und	Kundendaten		
Kommunikation	Lukas Ogi, stv. Leiter Basisberatung		
Lernende	Jannik Knecht, 3. Lehrjahr	Lenny Paur, 2. Lehrjahr	Zoé Hari, 1. Lehrjahr
	Mattia Rüesch, 3. Lehrjahr	Ileyna Schmid, 2. Lehrjahr	Luca Loosli, 1. Lehrjahr
	Marwin Zurbrügg, 3. Lehrjahr	Pascal Spiess, 2. Lehrjahr	Eleni Moser, 1. Lehrjahr

# Bilanz am 31. Dezember 2025

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	8.10, 8.19	190 694	190 099
Forderungen gegenüber Banken	8.10, 8.19	7 474	6 845
Forderungen gegenüber Kunden	8.1, 8.14, 8.17, 8.19	123 825	128 037
Hypothekarforderungen	8.1, 8.10, 8.14, 8.17, 8.19	1 520 004	1 431 821
Handelsgeschäft	8.2, 8.19	62	38
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.3, 8.19	175	299
Finanzanlagen	8.4, 8.19	46 307	46 343
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8.14	1 052	1 274
Beteiligungen	8.5, 8.6	4 631	4 631
Sachanlagen	8.7	23 307	24 059
Immaterielle Werte	8.8	0	0
Sonstige Aktiven	8.9	465	1 500
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 917 996</b>	<b>1 834 946</b>
Total nachrangige Forderungen		0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
<b>Passiven</b>			
Verpflichtungen gegenüber Banken	8.19	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8.11, 8.17, 8.19	1 323 950	1 270 680
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.3, 8.10, 8.19	604	1 514
Kassenobligationen	8.17, 8.19	126 909	118 691
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.10, 8.13, 8.19	274 000	256 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		5 322	4 351
Sonstige Passiven	8.9	1 089	2 219
Rückstellungen	8.14, 10.4	2 653	4 853
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.14, 10.4	58 782	53 632
Gesellschaftskapital	8.15	10 000	10 000
Gesetzliche Kapitalreserven	8.18	260	1 960
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		57	1 757
Gesetzliche Gewinnreserven	8.18	42 181	41 347
Freiwillige Gewinnreserven	8.18	69 150	66 050
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	8.18	-1 020	-468
Gewinnvortrag		67	73
Gewinn		4 049	4 044
<b>Total Passiven</b>		<b>1 917 996</b>	<b>1 834 946</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>			
Eventualverpflichtungen	8.1, 9.1	2 135	1 919
Unwiderrufliche Zusagen	8.1	64 093	58 159
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.1	3 582	3 582

# Erfolgsrechnung 2025

	Anhang	2025	2024
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>			
Zins- und Diskontertrag	8.14, 10.1	27 312	29 378
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	10.1	336	334
Zinsaufwand	10.1	-8 044	-9 341
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>19 604</b>	<b>20 371</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	8.14, 10.4	-10	-463
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>19 594</b>	<b>19 908</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		1 778	1 680
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		32	28
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1 238	1 247
Kommissionsaufwand		-1 029	-954
<b>Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>2 019</b>	<b>2 001</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>			
		<b>642</b>	<b>618</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	0
Beteiligungsertrag		161	147
Liegenschaftenerfolg		466	488
Anderer ordentlicher Ertrag		9	4
Anderer ordentlicher Aufwand		0	0
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>636</b>	<b>639</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>			
Personalaufwand	8.12, 8.16, 10.2	-7 289	-7 135
Sachaufwand	10.3	-4 561	-3 989
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-11 850</b>	<b>-11 124</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8.5, 8.7, 8.8	-2 242	-2 342
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	8.14, 10.4	-547	-1 461
<b>Geschäftserfolg</b>		<b>8 252</b>	<b>8 239</b>
Ausserordentlicher Ertrag	10.4	6	84
Ausserordentlicher Aufwand	10.4	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.14, 10.4	-3 210	-2 920
Steuern	10.5	-999	-1 359
<b>Gewinn</b>		<b>4 049</b>	<b>4 044</b>

# Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 25. März 2026,

- den Lagebericht und die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen,
- den Mitgliedern des Verwaltungsrates Entlastung zu erteilen,
- die Gewinnverwendung wie unten stehend zu beschliessen,
- die vorgeschlagenen Verwaltungsratsmitglieder wiederzuwählen,
- die PricewaterhouseCoopers AG, Bern, als aktienrechtliche Revisionsstelle wiederzuwählen.

	<b>31.12.2025</b>	31.12.2024
Gewinn	4 049	4 044
Gewinnvortrag	67	73
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>4 116</b>	<b>4 117</b>
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	0	1 700
<b>Total zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>4 116</b>	<b>5 817</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	800	800
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	1 400	3 100
Dividendenausschüttung 17 %	1 700	1 700
davon Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	0	1 700
davon Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	1 700	0
Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen)	150	150
<b>Gewinnvortrag neu</b>	<b>66</b>	<b>67</b>

Frutigen, 4. Februar 2026

Im Namen des Verwaltungsrates

Der Präsident:      Der Sekretär:  
Beat Schranz      Stephan Bärtschi

## Eigenkapitalnachweis (vor Gewinnverwendung)

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
<b>Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode</b>	<b>10 000</b>	<b>1 960</b>	<b>41 347</b>	<b>53 632</b>	<b>66 123</b>	<b>- 468</b>	<b>4 044</b>	<b>176 638</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen		-1 700	10				-150	-1 840
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven			800				-800	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					3 100		-3 100	0
Nettoveränderung des Gewinnvortrags					-6		6	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-1 402		-1 402
Veräusserung eigener Kapitalanteile						874		874
Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile			24			-24		0
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				5 150				5 150
Gewinn							4 049	4 049
<b>Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>10 000</b>	<b>260</b>	<b>42 181</b>	<b>58 782</b>	<b>69 217</b>	<b>- 1 020</b>	<b>4 049</b>	<b>183 469</b>

Die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken setzt sich aus einer erfolgswirksamen Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken» im Betrag von 3,210 Mio. Franken sowie einer erfolgsneutralen Umbuchung von bereits bestehendem T2-Kapital aus der Position «Rückstellungen» im Betrag von 1,940 Mio. Franken zusammen.

# 1. Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

## Allgemeines

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Frutigen. Sie bezweckt den Betrieb einer Regionalbank, wobei sich der geografische Geschäftskreis hauptsächlich auf das Berner Oberland und die angrenzenden Gebiete erstreckt. Mit dem Hauptsitz in Frutigen und einem gut ausgebauten Geschäftsstellennetz mit Agenturen in Adelboden, Aeschi, Kandersteg, Reichenbach und Spiez ist sie vorwiegend im Frutigland tätig. Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA klassiert die Bank als Institut der Aufsichtskategorie 4. Sie hat ihr am 25. Februar 2020 die Bewilligung zur Teilnahme am Kleinbankenregime nach Art. 47a–47e ERV erteilt.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank:

## Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft – Entgegennahme von Kundengeldern und Ausleihungen an Kunden – bildet die Haupteintragungsquelle. Mit 80,0 % grundpfändlich gedeckten Ausleihungen im Verhältnis zur Bilanzsumme ist die Spar- und Leihkasse Frutigen AG eine ausgesprochene Hypothekarbank, mit dem Vorteil einer branchen- und schuldnermässig gut diversifizierten Absicherung der Ausleihungen, jedoch mit dem Nachteil eines höheren Zinsrisikos mit entsprechenden Ertragsschwankungen.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Spar- und Leihkasse Frutigen AG bei Bedarf am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Wertschriften mit mittel- und langfristigem Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement können Zinsswaps und Zinsoptionen zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzt werden.

## Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft resultiert aus der Vermögensverwaltung, dem Wertschriftenhandel und dem Depotgeschäft für Kunden und aus dem Zahlungsverkehr.

Die Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, institutionellen Kunden sowie von Gewerbebetrieben beansprucht.

## Handelsgeschäft

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG bietet der Kundschaft die Ausführung und die Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen Handel auf eigene Rechnung von Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien), Fremdwährungen sowie davon abgeleiteten derivativen Finanzinstrumenten. Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Spar- und Leihkasse Frutigen AG auf Titel von erstklassigen Emittenten.

Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen, welche einen liquiden Markt aufweisen, beschränkt.

## Übrige Geschäftsfelder

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG übt die Geschäftstätigkeit vorwiegend in eigenen Liegenschaften aus. Sie besitzt zudem weiteres Grundeigentum und hält mehrere Beteiligungen.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

### Allgemeine Grundsätze

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

### Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlusstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	31.12.2025	31.12.2024
EUR	0.9310	0.9383
USD	0.7933	0.9060
GBP	1.0669	1.1347

### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

### Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

### Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bei gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners im Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft (restrukturierte Positionen), wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basierend auf historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen. Die Berechnung erfolgt automatisiert nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

### **Verpflichtungen aus Kundeneinlagen**

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

### **Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften**

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

### **Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)**

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von Macro Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im Ausgleichskonto unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

### **Finanzanlagen**

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der

Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden nach dem Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder des Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird nach dem Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

### **Beteiligungen**

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

### **Sachanlagen**

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Nettomarktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
- Einbauten in fremde Liegenschaften	max. 10 Jahre
- Übrige Sachanlagen	max. 10 Jahre
- Übriges, Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

### **Immaterielle Werte**

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle

Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

### **Kassenobligationen**

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

### **Anleihen und Pfandbriefdarlehen**

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

### **Leasinggeschäfte**

#### Finanzierungsleasing: Bank als Leasingnehmerin

Von der Bank als Leasingnehmerin im Rahmen eines Finanzierungsleasings genutzte Objekte werden in der Position «Sachanlagen» zum Barkaufwert bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten werden abhängig von der Gegenpartei in den Positionen «Verpflichtungen gegenüber Banken» oder «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Zu Vertragsbeginn werden der Anschaffungs- bzw. der Nettomarktwert des Leasingguts und der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt. Der tiefere der beiden Werte wird bilanziert. In den Folgeperioden wird das Aktivum nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben. Die jeweiligen Leasingzahlungen werden in Zins- und in Rückzahlungskomponenten aufgeteilt. Die Zinskomponente schliesst auch die übrigen laufenden Kosten mit ein. Die Rückzahlungskomponenten (Tilgungszahlungen) sind mit der Leasingschuld zu verrechnen und die Zins- und übrigen Kostenkomponenten sind im Periodenerfolg zu erfassen.

Leasingraten werden nach der Annuitätenmethode als Zinsaufwand und Rückzahlung der passivierten Leasingraten verbucht.

Abschreibungen auf aktivierten Objekten aus Finanzierungsleasing werden der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ein Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen, verbunden mit der Rücknahme durch ein Finanzierungsleasing, wird in der Jahresrechnung abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags aufgelöst. Ein Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen durch ein Finanzierungsleasing wird sofort dem Periodenerfolg belastet.

#### Operatives Leasing: Bank als Leasingnehmerin

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für mögliche Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» sowie für nicht beanspruchte Kreditlimiten werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese richten sich nach den Ausführungen im Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen,

wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von regulatorischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber der angeschlossenen Vorsorgeeinrichtung geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

### **Steuern**

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

### **Reserven für allgemeine Bankrisiken**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken kann mittels erfolgswirksamer Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken» mittels erfolgsneutraler Umbuchung von betriebswirtschaftlich freigeordneten Wertberichtigungen und Rückstellungen oder mittels erfolgsneutraler Umbuchung von stillen Reserven aus der Position «Rückstellungen» erfolgen. Eine Auflösung erfolgt ausschliesslich erfolgswirksam über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

### **Transaktionen mit Beteiligten**

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

### **Eigene Kapitalanteile**

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet. Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine

allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

### **Dienstaltersgeschenke**

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden werden in Abhängigkeit ihres jeweiligen Dienstalters in regelmässigen Abständen Aktien übertragen. Diese Dienstaltersgeschenke werden zum Zeitpunkt der tatsächlichen Aktienzuteilung zum Fair Value der zugeteilten Aktien in der Position «Personalaufwand» erfasst. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne im engeren Sinne.

### **Ausserbilanzgeschäfte**

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert ausgewiesen. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet.

### **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Erfolg aus einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird neu der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» (Eigenkapital) anstatt der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» (Erfolgsrechnung) gutgeschrieben bzw. belastet. Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für das abgeschlossene Geschäftsjahr blieben gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

### 3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

#### Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, die Marktrisiken, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken sowie die Compliance- und rechtlichen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inklusive Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gerichtet. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

#### Risikomanagement

Das Reglement Risikopolitik und Risikomanagement, welches vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung alljährlich auf seine Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Geschäftsleitung wird mittels eines stufengerechten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, die Finanz-, die Liquiditäts- und die Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

#### Kreditrisiken

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Bonität der Schuldner und die Werthaltigkeit der Sicherheiten werden in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. In der Regel besteht für 2. Hypotheken eine Amortisationspflicht.

Für die zentrale Überwachung der Kreditrisiken verfügt die Spar- und Leihkasse Frutigen AG über ein modernes System zur Aggregation und zur Analyse der Ausfallrisiken aus allen Geschäftssparten. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft, angepasst und dem Verwaltungsrat unterbreitet.

#### Zinsrisiken

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsrisiken einen grossen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch die unterschiedlichen Laufzeiten bei den Aktiven und Passiven. Aufgrund verschiedener Szenarien werden die Auswirkungen allfälliger Zinsänderungen simuliert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Die Veränderung des Barwertes des Eigenkapitals und des daraus resultierenden Einflusses auf die Ertragslage dienen dabei als Referenzgrössen. Für diese Kennzahlen hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrössen festgelegt.

Die Zinsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch die Geschäftsleitung der Bank überwacht und gesteuert. Allfällige Ungleichgewichte werden mit klassischen Bilanzgeschäften ausgeglichen und es können derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps oder -optionen eingesetzt werden. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung ermächtigt, derivative Finanzinstrumente in definiertem Rahmen abzuschliessen. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durationsberechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

#### Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionen aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden monatlich überwacht.

**Liquiditätsrisiken**

Die Zahlungsfähigkeit wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

**Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Definition beinhaltet Rechts- und Compliance-Risiken, nicht aber strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation sowie durch interne Kontrollen im Rahmen der Risikotoleranz des Verwaltungsrates beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

**Compliance und rechtliche Risiken**

Die Abteilung Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

## 4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Die Bank verfolgt eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kreditratings, durch die periodische Neubewilligung der Kreditgeschäfte (Wiedervorlagen) sowie durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Ratingssystem umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, auf nicht gefährdeten Forderungen freiwillig Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Das Ratingsystem der Bank klassiert alle Forderungen anhand quantitativer und qualitativer Faktoren in eine der dreizehn Ratingklassen, von welchen einzelne in Subklassen unterteilt sind. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Ratingklassen 1 bis 10 inklusive Subklassen werden zudem Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese werden ebenfalls auf Einzelbasis errechnet und berücksichtigen die Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden», «Hypothekarforderungen» und «Aktive Rechnungsabgrenzungen».

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken errechnen sich aus dem aktuellen Engagement, der Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingklasse und der Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt.

Die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf statistisch ausgewerteten, historischen Fällen und stellt daraus eine Prognose für die Zukunft anhand der heutigen Fakten. Für die Ratingklassen 1 bis 10 beträgt sie zwischen 0,03 % und 13,50 %. In den Ratingsubklassen wird sie aufgrund bankeigener Erkenntnisse und Experteneinschätzungen zwischen 75 % und 100 % angesetzt.

Die Verlustquote ist der Anteil des zu erwartenden Verlustes unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten bei einem potenziellen Zahlungsausfall.

Für die Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Bei Kontokorrentkrediten mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Randziffern 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie die spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgen gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei gewordenen Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder erfolgsneutral in die Position «Rückstellungen» oder die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt (Umbuchung).

In einer ausserordentlichen Risikolage können die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Bei einer Aufhebung der ausserordentlichen Risikolage muss die bestehende Unterdeckung an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken innerhalb von maximal fünf Jahren wieder aufgeholt werden. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen

nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwendet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen,

die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

## 5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Bestehen externe Verkehrswertschätzungen von Grundpfändern oder unter normalen Bedingungen erzielte Kaufpreise, so können diese nach

kritischer Prüfung durch die Bank als Belehnungsbasis herangezogen werden. Für die Ermittlung von Verkehrs- und Belehnungswerten durch die Bank kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die in der Regel verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Ein- und Zweifamilienhäuser, Eigentumswohnungen	Realwert/hedonisch (IAZI)
Mehrfamilienhäuser (teilweise selbst bewohnt oder vermietet bis max. 3 Einheiten)	Ertragswert oder Mischwert aus Real- und Ertragswert
Mehrfamilienhäuser (vermietet)	Ertragswert
Gewerbeobjekte/Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Realwert

Bezüglich Belehnungswert und Marktwert gilt das Niederstwertprinzip. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

## 6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind ausschliesslich aufgrund folgender Basiswerte zulässig: Zinsinstrumente (Obligationen, Referenzzinssätze), Aktien und andere Beteiligungspapiere (inklusive Indizes und Körben), Fremdwährungen, Edelmetalle und Rohstoffe. Dabei dürfen Terminkontrakte nur gekauft und nicht verkauft werden.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt

werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der regelmässig stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

## 7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

## 8. Informationen zur Bilanz

### 8.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

		Deckungsart			Total
		Hypothekari- sche Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
<b>Forderungen gegenüber Kunden</b>		<b>17 238</b>	<b>71 960</b>	<b>37 515</b>	<b>126 713</b>
Kontokorrent		17 238	635	4 501	22 374
Darlehen			71 325	9 010	80 335
Öffentlich-rechtliche Körperschaften				24 004	24 004
<b>Hypothekarforderungen</b>		<b>1 526 584</b>	<b>0</b>	<b>2 591</b>	<b>1 529 175</b>
Wohnliegenschaften		1 276 216		1 619	1 277 835
Büro- und Geschäftshäuser		4 334			4 334
Gewerbe und Industrie		128 129		396	128 525
Landwirtschaftliche Liegenschaften		102 379		576	102 955
Übrige		15 526			15 526
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>1 543 822</b>	<b>71 960</b>	<b>40 106</b>	<b>1 655 888</b>
	31.12.2024	1 454 926	76 541	39 580	1 571 047
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>1 534 348</b>	<b>71 839</b>	<b>37 642</b>	<b>1 643 829</b>
	31.12.2024	1 446 363	76 392	37 103	1 559 858
Eventualverpflichtungen			134	2 001	2 135
Unwiderrufliche Zusagen		47 810	3 459	12 824	64 093
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				3 582	3 582
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>47 810</b>	<b>3 593</b>	<b>18 407</b>	<b>69 810</b>
	31.12.2024	44 283	1 608	17 769	63 660
		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
<b>Gefährdete Forderungen</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>5 629</b>	<b>3 892</b>	<b>1 737</b>	<b>1 737</b>
	31.12.2024	6 240	4 353	1 887	1 887

## 8.2 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	31.12.2025	31.12.2024
Edelmetalle und Rohstoffe	62	38
<b>Total Handelsgeschäft (Aktiven)</b>	<b>62</b>	<b>38</b>

## 8.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente Swaps				175	604	135 000
Devisen Terminkontrakte						
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>175</b>	<b>604</b>	<b>135 000</b>
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	175	604	135 000
31.12.2024	0	0	0	299	1514	255 000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	299	1514	255 000

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>175</b>	<b>604</b>
31.12.2024	299	1514

	Aufgliederung nach Gegenparteien		
	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)</b>		<b>175</b>	
31.12.2025			

## 8.4 Finanzanlagen

	Buchwert		Marktwert	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	46 290	46 327	46 595	46 912
Beteiligungstitel	17	16	35	31
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>46 307</b>	<b>46 343</b>	<b>46 630</b>	<b>46 943</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	46 290	46 327		

Auf die Aufgliederung der Gegenparteien nach Ratingklassen wird verzichtet, da der massgebende Bestand nicht wesentlich ist.

## 8.5 Beteiligungen

	31.12.2024			Veränderungen 2025				31.12.2025	31.12.2025
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert	Marktwert
Mit Kurswert	2	0	2					2	7
Ohne Kurswert	5 456	-827	4 629					4 629	
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>5 458</b>	<b>-827</b>	<b>4 631</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4 631</b>	

## 8.6 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital	Anteil an Stimmen
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	1 200 000	0,53 %	0,53 %
Licht- und Wasserwerk AG, Kandersteg	Versorgung mit Strom/Wasser	1 582	9,31 %	9,31 %
Bürgschaftskasse der Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen	Eingehen von Bürgschaften	70	100,00 %	100,00 %
Esprit Netzwerk AG, Solothurn	Unterstützungsdienstleistungen im Bankbetrieb	168	3,57 %	3,57 %

Alle aufgelisteten Beteiligungen sind unter «Beteiligungen» bilanziert und befinden sich ausschliesslich im direkten Besitz der Spar- und Leihkasse Frutigen AG.

Es besteht keine Konsolidierungspflicht für die Bürgschaftskasse der Spar- und Leihkasse Frutigen AG, da die durch die Bank definierten Schwellenwerte (%-Satz der Bilanzsumme, des Eigenkapitals und des Geschäftserfolges der SLF) nicht überschritten werden.

Alle Beträge in CHF 1000

### 8.7 Sachanlagen

	31.12.2024			Veränderungen 2025				31.12.2025
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert
Bankgebäude	28 242	-11 732	16 510		41		- 721	15 830
Andere Liegenschaften	11 057	- 3 518	7 539		15		- 235	7 319
Einbauten in fremde Liegenschaften	45	- 35	10		170		- 22	158
Übrige Sachanlagen	1 533	-1 533	0		319		- 319	0
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>40 877</b>	<b>-16 818</b>	<b>24 059</b>	<b>0</b>	<b>545</b>	<b>0</b>	<b>-1 297</b>	<b>23 307</b>

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

### 8.8 Immaterielle Werte

	31.12.2024			Veränderungen 2025				31.12.2025
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert
Übrige immaterielle Werte	2 898	- 2 898	0		945		- 945	0
<b>Total immaterielle Werte</b>	<b>2 898</b>	<b>-2 898</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>945</b>	<b>0</b>	<b>-945</b>	<b>0</b>

### 8.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.12.2025		31.12.2024	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	386		1 400	
Indirekte Steuern	67	1 019	72	2 173
Übrige Aktiven und Passiven	12	70	28	46
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>465</b>	<b>1 089</b>	<b>1 500</b>	<b>2 219</b>

## 8.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2025		31.12.2024	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete oder abgetretene Aktiven</b>				
Verpfändete oder abgetretene Flüssige Mittel zur Sicherstellung der hälftigen Zahlungsverpflichtung an die esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung	5 759		5 624	
Verpfändete oder abgetretene Forderungen gegenüber Banken für derivative Finanzinstrumente	700	604	1 030	1 514
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	395 031	274 000	366 038	256 000
<b>Total verpfändete oder abgetretene Aktiven</b>	<b>401 490</b>	<b>274 604</b>	<b>372 692</b>	<b>257 514</b>

## 8.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	863	13
<b>Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>863</b>	<b>13</b>

## 8.12 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

### 8.12.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

	31.12.2025			31.12.2024	Einfluss der Arbeitgeberbeitragsreserven auf den Personalaufwand	
	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	2025	2024
Vorsorgeeinrichtungen	1 368		1 368	1 413	- 59	128
<b>Total</b>	<b>1 368</b>	<b>0</b>	<b>1 368</b>	<b>1 413</b>	<b>- 59</b>	<b>128</b>

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie werden nicht bilanziert.

### 8.12.2 Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Die Mitarbeitenden der Spar- und Leihkasse Frutigen AG sind in der Pensionskasse bzw. zum Teil auch in der Kaderkasse «Vorsorge FinTec» versichert. Es handelt sich dabei um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Männer erreichen das Rentenalter mit 65, Frauen mit 64 Jahren und 3 Monaten. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse «Vorsorge FinTec» deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Kaderkasse «Vorsorge FinTec» deckt ausschliesslich überobligatorische Leistungen ab.

Die Rechnungslegung der «Vorsorge FinTec» erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad belief sich per 31. Dezember 2024 auf 122,3 %. Die Überdeckung betrug 88,32 Mio. Franken.

Im laufenden Jahr darf gemäss Information der «Vorsorge FinTec» mit einem leicht höheren Deckungsgrad gerechnet werden. Provisorische Berechnungen per 30. September 2025 ergaben einen Deckungsgrad von rund 124,3 %.

Per 31. Dezember 2024 wurde der Zielwert für die Wertschwankungsreserve erreicht. Es wurden freie Mittel im Wert von 16,95 Mio. Franken ausgewiesen. Der Verwaltungsrat geht aber davon aus, dass auch bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; diese soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2025 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2025 der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden.

Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen im Berichtsjahr CHF 490 000.- (Vorjahr: CHF 643 000.-). Dieser Betrag wurde vollständig dem Personalaufwand belastet.

### 8.13 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

	Fälligkeiten	Durchschnittlicher Zinssatz in %	31.12.2025	31.12.2024
			Ausstehender Betrag	Ausstehender Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	2026 – 2055	1,03	274 000	256 000
<b>Total</b>		<b>1,03</b>	<b>274 000</b>	<b>256 000</b>

	Fällig						Total
	2026	2027	2028	2029	2030	nach 2030	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	28 700	28 000	23 000	14 000	29 000	151 300	274 000
<b>Total</b>	<b>28 700</b>	<b>28 000</b>	<b>23 000</b>	<b>14 000</b>	<b>29 000</b>	<b>151 300</b>	<b>274 000</b>

#### 8.14 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	31.12.2024	Veränderungen 2025					31.12.2025
		Zweck- konforme Ver- wendung	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Rückstellungen für Ausfall- risiken auf gefährdeten Ausserbilanzpositionen (Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	304		-197			-37	70
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefähr- deten Ausserbilanzpositionen	2605		-605		2		2002
Übrige Rückstellungen	1944		-1940		577		581
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>4853</b>	<b>0</b>	<b>-2742</b>	<b>0</b>	<b>579</b>	<b>-37</b>	<b>2653</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>53632</b>		<b>1940</b>		<b>3210</b>		<b>58782</b>
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	1887		200	-2		-348	1737
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen	9305		602	49	380		10336
<b>Wertberichtigungen für Aus- fallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>11192</b>	<b>0</b>	<b>802</b>	<b>47</b>	<b>380</b>	<b>-348</b>	<b>12073</b>

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine erfolgsneutrale Umbuchung von bereits bestehendem T2-Kapital im Betrag von CHF 1940 000.- aus den «Übrigen Rückstellungen» in die «Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» setzt sich aus einem versteuerten Teil im Umfang von CHF 27130 000.- sowie einem unverteuerten Teil im Umfang von CHF 31652 000.- zusammen.

### 8.15 Gesellschaftskapital

	31.12.2025			31.12.2024		
	Gesamt-nominalwert	Namen-aktien, Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Namen-aktien, Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (voll liberiert)	10 000	40 000	10 000	10 000	40 000	10 000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>10 000</b>	<b>40 000</b>	<b>10 000</b>	<b>10 000</b>	<b>40 000</b>	<b>10 000</b>

#### Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden.

Die Ausübung des Stimmrechts und der damit zusammenhängenden Rechte der Aktionäre der Namenaktien setzt die Anerkennung durch den Verwaltungsrat und die Eintragung im Aktienbuch als stimmberechtigter Aktionär voraus. Diese

Zustimmung kann verweigert werden, wenn der Investor trotz Verlangen der Bank nicht erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und im eigenen Interesse erworben hat, oder wenn der Stimmrechtsanteil eines Eigentümers von Namenaktien 5 % der Gesamtanzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien übersteigt.

Ausser diesen Eintragungsbedingungen bestehen keine Einschränkungen zum Stimmrecht der Aktionäre.

### 8.16 Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie für die Mitarbeitenden

	Beteiligungsrechte			
	Anzahl		Wert	
	2025	2024	2025	2024
Mitglieder der Geschäftsleitung		5		12
Mitarbeitende	29	33	73	82
<b>Total</b>	<b>29</b>	<b>38</b>	<b>73</b>	<b>94</b>

Bei den zugeteilten Beteiligungsrechten handelt es sich ausschliesslich um Dienstaltersgeschenke. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne im engeren Sinne.

### 8.17 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Gruppengesellschaften			1045	1043
Organgeschäfte	7322	7062	14676	13672

#### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank ist beauftragt, die Verwaltung der Bürgschaftskasse der Spar- und Leihkasse Frutigen AG wahrzunehmen. Es handelt sich dabei um eine nicht zu konsolidierende Tochtergesellschaft der Spar- und Leihkasse Frutigen AG. Es werden keine Leistungen verrechnet.

Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Dem Personal werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt.

### 8.18 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Transaktionspreis (in CHF)
Eigene Namenaktien am 1.1.2025	192	
Käufe	569	2 463
Verkäufe	-347	2 520
<b>Eigene Namenaktien am 31.12.2025</b>	<b>414</b>	

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Durch die Veräusserung der eigenen Kapitalanteile ist ein Gewinn von CHF 24 000.- entstanden, welcher der Position «Gesetzliche Gewinnreserven» gutgeschrieben wurde.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Anhang 8.15 «Gesellschaftskapital» erläutert.

#### Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Kapitalreserve darf an die Aktionäre zurückbezahlt werden, wenn die gesetzlichen Kapital- und Gewinnreserven, abzüglich des Betrages allfälliger Verluste, die Hälfte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals übersteigen.

Für die freiwilligen Gewinnreserven bestehen keine statutari-schen Ausschüttungsbeschränkungen.

	31.12.2025	31.12.2024
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserven	0	0
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserven	5 000	5 000
<b>Total nicht ausschüttbare Reserven</b>	<b>5 000</b>	<b>5 000</b>

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.

## 8.19 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immo- bilisiert	Total	
			Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren			
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>									
Flüssige Mittel	184 935	5 759						190 694	
Forderungen gegenüber Banken	7 474							7 474	
Forderungen gegenüber Kunden	158	21 998	11 149	20 713	60 695	9 112		123 825	
Hypothekarforderungen	132	33 042	84 906	208 100	815 060	378 764		1 520 004	
Handelsgeschäft	62							62	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente					175			175	
Finanzanlagen	17			6 017	24 243	16 030		46 307	
<b>Total Aktivum</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>192 778</b>	<b>60 799</b>	<b>96 055</b>	<b>234 830</b>	<b>900 173</b>	<b>403 906</b>	<b>0</b>	<b>1 888 541</b>
	31.12.2024	191 675	75 349	114 626	195 444	837 392	388 996	0	1 803 482
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>									
Verpflichtungen gegenüber Banken									0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	475 385	848 565							1 323 950
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente				604					604
Kassenobligationen			18 032	25 589	76 074	7 214			126 909
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			10 700	18 000	94 000	151 300			274 000
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>475 385</b>	<b>848 565</b>	<b>28 732</b>	<b>44 193</b>	<b>170 074</b>	<b>158 514</b>	<b>0</b>	<b>1 725 463</b>
	31.12.2024	434 077	831 723	13 079	44 238	174 442	149 326	0	1 646 885

Der in der Spalte «Kündbar» ausgewiesene Betrag in der Position «Flüssige Mittel» betrifft die Sicherstellung der hälftigen Zahlungsverpflichtung an die esisuisse im Zusammenhang mit der Einlagensicherung.

## 9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

### 9.1 Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2025	31.12.2024
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	2135	1919
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>2135</b>	<b>1919</b>

## 10. Informationen zur Erfolgsrechnung

### 10.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

#### Negativzinsen

	2025	2024
Negativzinsen aus Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrages)	23	31
Negativzinsen aus Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes)	141	170

### 10.2 Personalaufwand

	2025	2024
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	5 979	5 681
davon Aufwände im Zusammenhang mit Dienstaltersgeschenken in Form von aktienbasierten Vergütungen	73	94
Sozialleistungen	1 013	1 144
Übriger Personalaufwand	297	310
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>7 289</b>	<b>7 135</b>

### 10.3 Sachaufwand

	2025	2024
Raufwand	324	300
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2 222	2 057
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	241	186
Honorare der Prüfgesellschaft	123	133
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	123	133
davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	1 651	1 313
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>4 561</b>	<b>3 989</b>

#### 10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

##### Ausserordentlicher Ertrag

	2025	2024
Erfolg aus Verkauf von Mobilien	1	1
Erfolg aus Verkauf von Parkplätzen	3	79
Vereinnahmung von verjährten Kassenüberschüssen	2	4
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>6</b>	<b>84</b>

##### Wesentliche Auflösung von stillen Reserven und Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» wurden zulasten der Erfolgsrechnung um CHF 3 210 000.- (Vorjahr CHF 2 920 000.-) geäuft. Zudem erfolgte eine erfolgsneutrale Umbuchung von bereits bestehendem T2-Kapital im Betrag von CHF 1 940 000.- aus den «Übrigen Rückstellungen» (stille Reserven) in die «Reserven für allgemeine Bankrisiken».

#### 10.5 Laufende Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2025	2024
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	999	1 359
<b>Total Steuern</b>	<b>999</b>	<b>1 359</b>
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	12,1 %	16,5 %

# 11. Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1

## 11.1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen (Tabelle KM1)

	a	b	c	d	e
	31.12.2025	30.9.2025	30.6.2025	31.3.2025	31.12.2024
<b>Anrechenbare Eigenmittel (CHF 1000)</b>					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	174 972				169 223
2 Kernkapital (T1)	174 972				169 223
3 Gesamtkapital total	175 431				170 759
<b>4a Mindesteigenmittel (CHF 1000)</b>	<b>158 654</b>				<b>151 518</b>
<b>Vereinfachte Leverage Ratio (in %)</b>					
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + 13a Ausserbilanzgeschäfte (CHF 1000)	1983176				1893975
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. Goodwill + Beteiligungen] + 14b Ausserbilanzgeschäfte)	8,82 %				8,93 %
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, 15 liquiden Aktiven (CHF 1000)	199502	213364	194248	188399	187675
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses 16 (CHF 1000)	142928	118422	123866	116574	115077
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	139,58 %	180,17 %	156,82 %	161,61 %	163,09 %

Als Bank, welcher die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA die Bewilligung zur Teilnahme am Kleinbankenregime nach Art. 47a – 47e ERV erteilt hat, dürfen wir uns auf die Offenlegung der «Grundlegenden regulatorischen Kennzahlen (Tabelle KM1)» beschränken. Daher müssen wir auch, mit Ausnahme der Kennzahlen bezüglich der Liquiditätsquote, LCR, keine Quartalszahlen publizieren.

# Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen

## **Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung**

### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Frutigen AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 14 bis 42) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: [expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht](https://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht). Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Andrea Huber Zugelassene Revisionsexpertin Leitende Revisorin	Dario Braig Zugelassener Revisionsexperte
---	--

Bern, 4. Februar 2026





